

rials vorgenommene Untersuchung kam zu dem Schluß, daß wir eben wegkommen müßten von den vertrauten Vorstellungsbildern der Wanderungen ganzer Völkerschaften, von Zuschüben und Nachrücken, daß sich die sogenannte Landnahme über einen jahrhundertlangen Zeitraum hingezogen habe, daß der Stamm der Bayern nicht eingewandert, sondern erst allmählich zu einem Stamm zusammengewachsen sei⁵⁸. Auch aus den übrigen Funden schien sich eine Wanderbewegung größeren Stils in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts nicht nachweisen zu lassen. Die Bestattungen liefen ohne größere sichtbare Zäsur durch; sie begannen, soweit sie überhaupt durch Beigaben zu datieren waren, im 5., teilweise schon im 4. Jahrhundert, und sie liefen weiter bis ins 7. Jahrhundert, in dem die Beigabensitte allmählich ausklang. Auch die Funde in Böhmen, wo sich immerhin zu Beginn des 6. Jahrhunderts archäologisch noch eine germanische Besiedlung nachweisen ließ, haben jedoch, nach den Worten des Ausgräbers, keine überzeugenden Beweise für eine Verbindung zwischen den Funden in Mittelböhmen und in Bayern erbracht⁵⁹.

Hat also die Archäologie keine spektakulären Hinweise auf Wanderbewegungen großen Stils, des Aufbruchs und der Landnahme großer Völkerschaften gebracht, so gab sie doch eine Reihe von Hinweisen, die auf ein langsames Einsickern kleinerer Gruppen hindeuten könnten. So hat der Bearbeiter des böhmischen Fundmaterials, Bedřich Svoboda⁶⁰, festgestellt, daß Übereinstimmungen bestehen zwischen der Hinterlassenschaft einer Gruppe von Elbsueben, die um 300 n. Chr. nach Südböhmen gekommen ist und sich bei Přeštovice niedergelassen hat, und dem Fundgut aus dem 5. Jahrhundert, das in einer Siedlung in Friedensthal bei Straubing zu Tage kam. Besonders wichtig waren die Ergebnisse der Grabungen von Christlein bei Passau, sowohl in dem auf norischem Boden gelegenen Kastell Boiotro wie auch in dem zu Raetien gehörenden Batavis⁶¹. In Batavis fand sich aus der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts Keramik, die ganz aus dem Rahmen römischer Töpfertradition herausfällt, Schalen,

⁵⁸) Beninger-Kloiber, Bodenfunde (wie Anm. 54) S. 241 ff.

⁵⁹) Svoboda, Čechy (wie Anm. 55) S. 357.

⁶⁰) Bedřich Svoboda, Zum Verhältnis frühgeschichtlicher Funde des 4. und 5. Jahrhunderts aus Bayern und Böhmen, Bayerische Vorgeschichtsblätter 28 (1963) S. 97–116.

⁶¹) Außer der in Anm. 53 genannten Arbeit noch Rainer Christlein, Das spätrömische Kastell Boiotro zu Passau-Innstadt. Formen der Kontinuität am Donaulimes im raetisch-norischen Grenzgebiet, Vorträge und Forschungen 25 (1979) S. 91–123.